

Geschäftsbericht 2020



SOB SÜDOSTBAHN
gerade unterwegs

Auf einen Blick

	2020	2019
Zug-/Buskilometer* (km)	5 350 482	5 344 731
Transportierte Fahrgäste* (Personen)	9 945 028	13 656 991
Personenkilometer* (Pkm)	192 306 650	262 905 130
Energieverbrauch auf dem SOB-Netz (kWh)	23 779 751	30 400 658
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	696	605

* Daten zum regionalen Personenverkehr (RPV)

Erfolgsrechnung in CHF	2020	2019
Verkehrsertrag	41 781 494	52 464 284
Abgeltungen	103 704 158	99 214 171
Übrige Betriebserträge	37 318 500	35 736 588
Total Ertrag	182 804 152	187 415 043
Personalaufwand	82 126 728	75 954 436
Sachaufwand	45 747 790	46 615 876
Total Betriebsaufwand	127 874 518	122 570 312
Abschreibungen und nicht aktivierbare Investitionen	58 017 429	58 008 333
Finanzerfolg	-3 172 828	-3 444 855
Betriebsergebnis	-6 260 623	3 391 543
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	-218 294	-677 611
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Ertrag	0	973 000
Steuern	64 115	-26 199
Jahresverlust/-gewinn	-6 414 802	3 660 733

Inhalt

4 Jahresbericht

Editorial
Gemeinsam in die Zukunft
Nachhaltigkeit als Verpflichtung
Das Geschäftsjahr 2020

14 Corporate Governance

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung
Organigramm
Verkehrsleistungen und Verkehrserträge

20 Finanzbericht

Finanzieller Lagebericht
Erfolgsrechnung
Bilanz
Geldflussrechnung
Anhang zur Jahresrechnung
Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns
Bericht der Revisionsstelle

Impressum

Schweizerische Südostbahn AG
Bahnhofplatz 1a | 9001 St.Gallen
Redaktion: SOB-Unternehmenskommunikation

Foto Umschlag: Thomas Lutz
Fotos Innenteil: Markus Schälli,
Zuberbühler Fotografie AG,
Tevy AG, Wädenswil
Layout: sags, St.Gallen

Editorial

Das Jahr 2020 ist ein Jahr für die Geschichtsbücher. Weltweit hat die Coronapandemie das Jahr geprägt und während längerer Zeit auch hierzulande das Mobilitätsverhalten stark beeinflusst. Die Schweizerische Südostbahn AG (SOB) musste sich diesen vielschichtigen neuen Herausforderungen stellen. Die SOB hat 2020 mit dem Eintritt in den Fernverkehr aber auch einen Meilenstein in der Unternehmensgeschichte erlebt: Der Start des Treno Gottardo – und im Jahr 2021 der Start der Linie Aare Linth – ist für die SOB strategisch von grosser Bedeutung. Die Südostbahn will mit ihren Verbindungen einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität leisten. Dies gelingt dank energieeffizienten Fahrzeugen, aber auch mit neuen Ansätzen bei der Planung und dem Vertrieb von Freizeitreisen entlang der landschaftlich und kulturell interessanten Linien. Die SOB engagiert sich gemeinsam mit touristischen Partnern, ein neues partizipatives Ökosystem zu etablieren. Dank einer Multiplikation der digitalen Vertriebskanäle haben auch kleinere, lokale Leistungsträger die Chance, ihre Angebote einem breiten Publikum zu präsentieren. Einen ersten wichtigen Schritt in diese Richtung konnte die Südostbahn 2020 mit der Lancierung des digitalen Marktplatzes machen.



Links: Benedikt Würth,
Verwaltungsratspräsident
Rechts: Thomas Küchler,
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Gemeinsam in die Zukunft

Freizeitaktivitäten sorgen für viel Verkehr. Gerade deshalb braucht es dafür nachhaltige Mobilitätslösungen. Die Schweizerische Südostbahn AG (SOB) will diese mit Kollaborationen bei der Planung und Buchung von Reisen ermöglichen.



Wer reisen und etwas erleben will, fällt Entscheidungen. Manche lassen sich von einer Wunschdestination inspirieren, andere wollen – egal wo – eine ganz bestimmte Aktivität erleben und für wieder andere ist die Wahl des Verkehrsmittels Ausgangspunkt für die Freizeitplanung. Lange Zeit fokussierte sich die Verkehrsplanung fast ausschliesslich auf die Hauptverkehrszeiten. Einprägsame Bilder von Staus und Pendlerströmen zu Stosszeiten, gepaart mit den Prognosen zum Bevölkerungswachstum, trugen dazu bei. In den Hintergrund gerückt ist dabei, dass der Freizeitverkehr selbst an Wochentagen für den grössten Anteil der zurückgelegten Strecken verantwortlich ist. Im Wochenverlauf, so zeigen es Erhebungen des Bundesamtes für Statistik, machen Arbeitswege nur rund ein Viertel der gefahrenen Distanzen aus, Freizeitaktivitäten hingegen verursachen fast 45 % der Mobilität. Der Rest entfällt auf Wege zum Einkaufen, zu Ausbildungsstätten oder für Dienstfahrten.

Viel Potenzial für den öffentlichen Verkehr

Gerade mit Blick auf die Energiestrategie 2050 und die damit verbundenen CO₂-Ziele des Bundes kommt dem Freizeitbereich also eine grosse Bedeutung zu. Denn Mobilität ist ein grosser Energiefresser. Es geht je länger je mehr also nicht mehr nur darum, die Pendlerströme möglichst ökologisch von A nach B zu bringen – die Südostbahn engagiert sich hier in der Genossenschaft openmobility sehr stark –, sondern auch darum, im Freizeitverkehr nachhaltiger unterwegs zu sein. Im Jahr 2015 entfielen zwei Drittel aller Freizeitfahrten auf den motorisierten Individualverkehr, im Vergleich zu 2005 gewann der öffentliche Verkehr mit einem Zuwachs von rund 5 % nur langsam Anteile hinzu.

Gleichberechtigte Zusammenarbeit

Es braucht also neue Ansätze, wie der öffentliche Verkehr und touristische Partner enger zusammenarbeiten können, um die Mobilität auch im Freizeitbereich auf ein nachhaltigeres und zukunftsgerichtetes Fundament zu stellen und gleichzeitig Angebot und Nachfrage optimal aufeinander abzustimmen.

Zwei Aspekten kommt dabei eine besonders bedeutsame Rolle zu, weil sie in der Vergangenheit oft unterschätzt wurden: Das gemeinschaftliche Denken und die offene, gleichberechtigte Zusammenarbeit. Hier engagiert sich die Südostbahn als Enabler. Die SOB will die Zukunft aktiv mitgestalten. Dafür entwickelt sie unter anderem das Denkmodell für ein partizipatives Ökosystem, das aus dem

früheren, ticketorientierten Projekt abilio entstanden ist, weiter. Mit der «Nationalen Dateninfrastruktur NADIM» arbeitet nun auch der Bund in diese Richtung, um multimodale Mobilität zu ermöglichen. Die Idee wurde durch die Initiativen der SOB wesentlich mitgeprägt.

Betrachtet man die Entwicklung im Freizeitverkehr aus einer gewissen Distanz, stellt man rasch fest: Die Kundengewinnung von touristischen Leistungsträgern – ganz unabhängig ob Ausflugsziel, Museum, Kulturbetrieb, Gastronomie oder Verkehrsbetrieb – war und ist auf den Selbstzweck, das eigene Angebot fokussiert. Gleichzeitig wird deutlich, dass in der überregionalen Vermarktung dieser Angebote globale Buchungsplattformen den Markt dominieren. Die Leistungsträger haben sich den Konditionen dieser Giganten unterzuordnen. Zwar können damit Gäste gewonnen werden, finanziell führt dies aber durch die Monopolstellung der Plattformanbieter zu schlechten Bedingungen für die einzelnen Betriebe. Zudem geht der direkte Kontakt zum Kunden verloren. Die Folgen dieser Entwicklung sind gefährlich, für kleine Betriebe gar existenzbedrohend. Sie finden in diesem grossen digitalen Universum ihr Publikum nicht und stürzen sich in Abhängigkeiten.

Von Kollaboration profitieren alle

Das Modell der Zukunft muss deshalb gezielt auf Kollaboration setzen. Reisen, Freizeit und Tourismus müssen neu als partizipatives Ökosystem gedacht werden. Nur so lässt es sich in allen Belangen nachhaltig entwickeln. Es braucht nicht eine grosse Buchungsplattform, sondern eine Multiplikation der Zugänge für Kundinnen und Kunden. Auch ein sehr kleiner Anbieter soll mit vertretbarem Aufwand seine Erlebnisse digital anbieten können, überall dort, wo auch die grossen Leistungsträger Produkte verkaufen.

Das Betreiben eigener Buchungstools war für regionale Anbieter von Freizeit- und Tourismusleistungen lange Zeit finanziell unattraktiv, gerade weil ihnen die Vernetzung fehlte. Dank offenen Systemen ist es auch für Tourismuspartner möglich, die passenden Mobilitätslösungen zur Anreise mitzuofferieren. Wer Angebote und Reisemöglichkeiten aus einer Hand anbieten kann, profitiert bei der Kundengewinnung. Dabei schaffen die modernen Technologien im Bereich von Schnittstellen und Verknüpfungen neue Möglichkeiten: Alles aus einer Hand anzubieten, heisst heute nicht mehr, eine Monopolplattform zu betreiben. Für den Anbieter von Leistungen soll es keine Rolle mehr spielen, wo ein Kunde bucht. Ein Gast soll seine Reise dort von

A bis Z zusammenstellen können, wo er mit einer Freizeitidee in Kontakt kommt. Für die Leistungsträger ergeben sich mehrere gewichtige positive Unterschiede zu einer zentral geführten Buchungsplattform. Die Vertriebskanäle für die Leistungsträger werden vervielfacht. Diese behalten jedoch ihre Selbstbestimmung über ihre Produkte und deren Preisgestaltung. Ebenso verbleiben dank der Datenhoheit sämtliche Kundendaten Eigentum des Leistungserbringers. Zudem entscheidet ein Leistungsträger dank der Preisverantwortung selbst, wie er seine Verkaufsangebote gestalten will. Von grossen Playern teilweise mit Druck durchgesetzte Verkaufskonditionen führen nicht nur zu Wettbewerbsverzerrungen, sondern hemmen auch die Digitalisierung vieler Leistungsträger überhaupt, weil sie aus ökonomischen Gründen kein Interesse haben, an zentral geführten Plattformen zu partizipieren. Eine Änderung ist nur mit dem Ansatz des partizipativen Ökosystems möglich, weil der Verkaufsplattform kein eigenes Geschäftsmodell hinterlegt ist – sie ist nur Mittel zum Zweck. Damit ist sichergestellt, dass die touristischen Leistungserbringer zukunftsgerichtet und selbstständig agieren können und nicht mit neuen Abhängigkeiten in der Zusammenarbeit mit den Kunden gehindert sind.

Dass sämtliche Beteiligten über die gleich langen Spiesse verfügen sollen, ist auch das zentrale Anliegen und die unabdingbare Bedingung im Engagement der Südostbahn im Bereich der Tourismusdigitalisierung. Der Gedanke der Zusammenarbeit von gleichberechtigten Partnern ist in der Unternehmensphilosophie der SOB verankert und prägt die neuen Projekte.

Marktplatz als Meilenstein

Die Südostbahn konnte im November 2020 den eigenen digitalen Marktplatz in Betrieb nehmen. Technologischer Partner ist die Alturos Destinations AG. Das Angebot der SOB wurde als erster Marktplatz mit einer Open-Access-Lösung aufgebaut – damit ist es für Tourismuspartner möglich, ihre Angebote sowohl auf dem Marktplatz der Südostbahn als auch auf eigenen und weiteren Buchungsplattformen anzubieten.

Die Tourismusregionen Sattel-Hochstuckli, Stoos, Rigi, Bellinzona und Andermatt/Sedrun haben ihre Angebote zum Start des Treno Gottardo im Dezember 2020 auch auf dem SOB-Marktplatz angeboten. In mehreren Kantonen wird die Digitalisierung der Angebotsvermarktung durch Projekte der Neuen Regionalpolitik (NRP) und im Raum Gotthard durch das Programm San Gottardo unterstützt. Damit der Ansatz des partizipativen Ökosystems und der multimodalen Mobilität langfristig erfolgreich sein wird, braucht es einen noch breiter abgestützten Schulterchluss von allen Beteiligten: von Verkehrsbetrieben über Tourismusorganisationen bis hin zur Politik. Gerade Kantone und Gemeinden können etwa mit Förderprogrammen ihre lokalen Anbieter bei der Digitalisierung unterstützen und damit die Voraussetzungen zu schaffen, dem öffentlichen Verkehr und dem Tourismus in allen Belangen nachhaltige Zukunftsperspektiven zu ermöglichen.

Das partizipative Ökosystem der Südostbahn

Mit dem digitalen Marktplatz für Angebote aus den Bereichen öffentlicher Verkehr, Freizeit und Tourismus lanciert die Südostbahn gemeinsam mit Alturos Destinations ein partizipatives Ökosystem. Der Kern des digitalen Marktplatzes ist eine B2B-Lösung, die es Leistungsträgern ermöglicht, ihre Produkte digital zu erfassen und verfügbar zu machen. Der Verkauf der Angebote an Kunden (B2C) erfolgt dann über verschiedene Webshops, welche an den Marktplatz angebunden sind – beispielsweise über die Webseiten von Tourismusorganisationen oder eigene Shops der Südostbahn wie www.trenogottardo.ch.

Mit diesem Ansatz des digitalen Marktplatzes als Plattform ist eine Multiplikation der Vertriebskanäle möglich. Dabei bleiben die Leistungsträger in ihrer Selbstbestimmung autonom – etwa in der Preisgestaltung oder der Auswahl der Vertriebspartner (Webshops). Die Integration von Leistungsträgern auf den digitalen Marktplatz geschieht mittels neutralem Open-Access-Ansatz: Alle interessierten Partner haben ohne Exklusivität oder Bevorzugung die Möglichkeit, an diesem Marktplatz zu partizipieren. Das Geschäftsmodell des Marktplatzes sieht vor, dass sich der Betrieb des digitalen Marktplatzes mittelfristig selbst trägt. Dies geschieht über eine einheitliche Transaktionsgebühr.

Nachhaltigkeit als Verpflichtung

Die Schweizerische Südostbahn AG (SOB) versteht nachhaltiges Handeln als Verpflichtung, bei der Erfüllung ihres Leistungsauftrags den Kriterien der Wirtschaftlichkeit, der Ökologie und der sozialen Verantwortung gerecht zu werden. Dies widerspiegelt sich in ihren Werten, Zielen und Strategien.

Das Jahr 2020 stellte die SOB mit der Bekämpfung der Coronapandemie vor vielfältige Herausforderungen, die sie mit gutem Krisenmanagement, Teamgeist und grossem Engagement der Mitarbeitenden und Vorgesetzten bisher gut gemeistert hat. Trotz der Widrigkeiten arbeitete die SOB an ihren Zielen bezüglich Nachhaltigkeit.

Wirtschaftlichkeit

Per 1. Januar 2021 hat die Südostbahn das bestehende ERP-System durch SAP abgelöst. Die in den Anwendungsmodulen integrierte Intelligenz erlaubt es, die Prozesse und Abläufe noch wirtschaftlicher und effizienter zu gestalten.

Damit die durch die Bekämpfung des COVID-19-Virus entstandenen negativen finanziellen Auswirkungen in Grenzen gehalten werden konnten, wurden gezielte Sparmassnahmen umgesetzt – immer unter der Prämisse, den Leistungsauftrag und die für die Zukunft der SOB notwendigen strategischen Projektumsetzungen sicherzustellen.

Umwelt

Auf die Steigerung der Energieeffizienz legt die Südostbahn im operativen Alltag und bei der Beschaffung beziehungsweise Erneuerung von Infrastruktur, Gebäuden und Fahrzeugen Wert. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden unter anderem folgende Projekte umgesetzt oder vorbereitet:

- Für die neue Fernverkehrslinie Treno Gottardo (ab 13. Dezember 2020) wurde neues Rollmaterial auf dem aktuellsten Stand der Technik beschafft und in Betrieb genommen.
- Diverse wärmetechnische Sanierungen an den Bahnhöfen (Dämmung, LED-Beleuchtung, Heizung)
- Fassaden und Dachsanierung mit PV-Anlage (ca. 99 kWp) beim Gebäude A in Samstagern
- Leitung der VöV-Arbeitsgruppe «Neophyten und Problemflanzen» (Untergruppe der Arbeitsgruppe «Natur»)

Soziale Aspekte

365 Tage im Jahr setzen sich die Mitarbeitenden der Südostbahn rund um die Uhr dafür ein, Reisende pünktlich und sicher an ihr Ziel zu bringen und die SOB-Strecken und Züge instand zu halten. Die Südostbahn lebt von ihren motivierten, gut ausgebildeten und gesunden Mitarbeitenden.

- Die SOB legt grossen Wert auf die mentale und körperliche Gesundheit ihrer Mitarbeitenden. Sie bietet die Möglichkeit, Beratungen bei zwei verschiedenen externen Institutionen in Anspruch zu nehmen. Dabei können berufliche als auch private Sorgen, Probleme und Belastungen in einem vertrauten Setting besprochen werden. Die Anonymität ist dabei voll und ganz gewährleistet.
- Die SOB bekennt sich zum Gesamtarbeitsvertrag und bietet den Mitarbeitenden eine gute Entlohnung und fortschrittliche Arbeitsbedingungen. Mit einem breit angelegten Aus- und Weiterbildungsangebot bereitet die SOB ihre Mitarbeitenden auf zukünftige Herausforderungen vor.
- Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz arbeitet die Südostbahn eng mit der Suva zusammen und setzt das Konzept «Integrierte Sicherheit» um. So reduzierte sich gegenüber 2019 die Ausfallzeit von Mitarbeitenden um 492 Tage.
- Um Leben zu retten, veröffentlicht die SOB die Standorte ihrer öffentlich zugänglichen Defibrillatoren in verschiedenen Apps und Websites. So unterstützt sie die Ersthelfenden bei der Reanimation eines Patienten mit Herzstillstand.



Das Geschäftsjahr 2020

Januar - Juli

Neue Organisationsstruktur Transport per 1.1.2020

Per 1. Januar 2020 hat sich die SOB organisatorisch neu aufgestellt, um den Schritt zu einem nationalen Verkehrsunternehmen erfolgreich zu meistern. Die früheren Geschäftsbereiche Verkehr und Support wurden neu organisiert: Der neue Geschäftsbereich Transport bildet die Basis für den eigentlichen Bahnbetrieb und verantwortet neu auch die Instandhaltung der Fahrzeugflotte. Damit wurde die gesamte Wertschöpfung in einem Geschäftsbereich integriert. Der Bereich Mobilität bündelt die kundenzentrierten Themen Marktentwicklung, Marketing, Vertrieb und treibt die Entwicklung der integrierten Mobilität voran.

Übergangsfahrplan im Frühjahr (Corona)

Während des ersten Corona-Lockdowns hat die SOB – wie alle öV-Unternehmen schweizweit – das Fahrplanangebot während sieben Wochen, vom 23. März bis 10. Mai 2020, gezielt angepasst: Die Linie S27 und das Nachtbusangebot wurden komplett eingestellt. Die Verstärkungsleistungen beim Voralpen-Express hat die SOB reduziert und auf den Linien S13 und S40 verkehrten die Züge nur noch im Stunden- statt im Halbstundentakt. Mit dem offiziellen Fahrplanwechsel wurden 2020 somit drei Angebotsanpassungen durchgeführt.

Erneuerungen im Südnetz

Während der dreiwöchigen Totalsperre der Strecke Wädenswil-Einsiedeln im Sommer 2020 hat die SOB am Bahnhof Einsiedeln einen neuen Hausperron erstellt sowie Gleis- und Fahrleitungsanlagen erneuert und optimiert. Im Rahmen der Erneuerung des Bahnübergangs Seestrasse gestaltete die SOB in Wädenswil die Verkehrsführung und Anlagen so, dass sich die Sicherheit erheblich verbessert. Gleichzeitig passte die SOB die Haltestelle Grünenfeld mit einer Sanierung und Verlängerung der Haltekante und einer neuen Perronbeleuchtung den Bedürfnissen der Fahrgäste und des Verkehrs an.



Erneuerung Bahnübergang in Wädenswil



Neue Brücke in Wollerau

August - Dezember

Gemeinsamer Lokpersonalpool in Erstfeld

Ab Juni 2018 haben die SOB und die SBB im Rahmen ihrer Kooperation im Fernverkehr an der Lancierung des gemeinsamen Lokführerpools in Erstfeld gearbeitet – ein schweizweit erstmaliges Vorhaben. Am 14. August 2020 wurde der Vertrag zum Personalverleih von Lokpersonal der SBB an die SOB unterzeichnet. Seit dem Fahrplanwechsel führt die SOB erfolgreich die Einsatzplanung des gesamten Lokpersonals in Erstfeld für den Regional- und den Fernverkehr.

Sanierung von Bauwerken

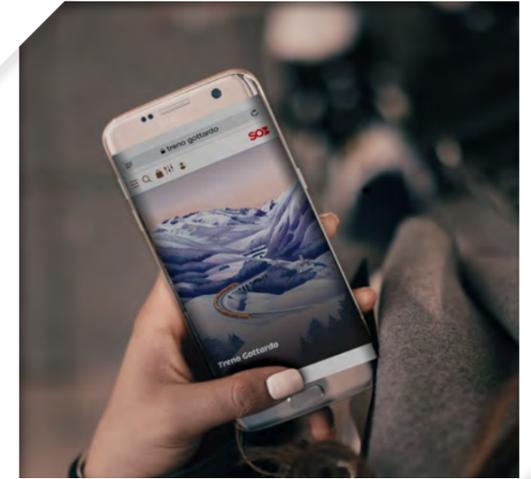
Am Sitterviadukt erneuerte die SOB den Korrosionsschutz an den Trägern und begann mit der Instandsetzung des Beton- und Mauerwerks. Die Arbeiten werden 2021 fertiggestellt und das imposante Gerüst zurückgebaut. Im Sommer 2020 sanierte die SOB das Walketobelviadukt, ein 1910 gebautes Bauwerk auf der Strecke St.Gallen-Herisau. Die bestehende Mühlebachbrücke in Wollerau wurde im August 2020 zunächst durch eine vorgespannte Stahlbeton-Trogbrücke ersetzt, bevor im Oktober der neue Brückentrog mit einem 750-Tonnen-Raupenkran eingehoben wurde.

Einführung digitaler Marktplatz

Mit dem Aufbau des digitalen Marktplatzes schaffte die SOB eine neue interaktive Plattform für die Buchung von Freizeit- und Ferienerlebnissen in den schönsten Regionen der Schweiz. Die Digitalisierung der touristischen Partner wird teilweise von den Kantonen mit Beiträgen aus der Neuen Regionalpolitik unterstützt. Mit den buchbaren Angeboten der SOB und ihrer Freizeitpartner werden die touristischen Linien der SOB (Treno Gottardo, Voralpen-Express und künftig auch Aare Linth) und die S-Bahnen zu Erlebnisstrecken.

Umsetzung Fernverkehr Treno Gottardo und S6

Mit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020 hat die SOB ihre erste Fernverkehrslinie (Kooperation mit der SBB), den Treno Gottardo, in Betrieb genommen: ein geschichtsträchtiger Meilenstein in diesem langjährigen Vorhaben. Als Teil der Wachstumsstrategie hat die SOB zusätzlich die S6 im Glarnerland von der SBB übernommen und zum Fahrplanwechsel erfolgreich in Betrieb genommen.



Einführung digitaler Marktplatz



Erstfahrt Treno Gottardo

Corporate Governance

Generalversammlung

Die Generalversammlung ist das oberste Organ der Gesellschaft. Die Befugnisse der Generalversammlung sind in Artikel 9 der Statuten vom 17. Dezember 2001 geregelt. Durchgeführt wird die ordentliche Generalversammlung einmal im Jahr, und zwar innerhalb von sechs Monaten nach Beendigung des jeweiligen Geschäftsjahrs. Sie wird spätestens 20 Tage vor der Versammlung durch einen Brief an die im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre einberufen. Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder von mehreren Aktionären, die zusammen wenigstens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten, unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge, schriftlich verlangt werden.

Die Statuten der Gesellschaft können am SOB-Sitz am Bahnhofplatz 1a, 9001 St.Gallen, bezogen oder unter www.sob.ch heruntergeladen werden.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht gemäss Statuten aus fünf bis neun Mitgliedern (zurzeit acht Mitglieder). Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Seine Mitglieder werden für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Dem Verwaltungsrat obliegen die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen, bestimmt die Art der Zeichnungsberechtigung und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ übertragen sind. Die unmittelbare Führung seiner Geschäfte hat der Verwaltungsrat, gestützt auf die Statuten und gemäss Organisationsreglement, an die Geschäftsleitung delegiert. Die Sitzungen des Verwaltungsrats finden statt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal im Jahr. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Der Verwaltungsrat tagte im Berichtsjahr insgesamt siebenmal.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus sechs Mitgliedern, die sich in der Regel alle zwei Wochen treffen. Unter der Führung des Vorsitzenden ist sie verantwortlich für die gesamte Geschäftsführung, soweit diese nicht dem Verwaltungsrat vorbehalten ist.

Revisionsstelle

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde die PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle gewählt. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr.

Aktionärinnen und Aktionäre

Das Aktienkapital besteht aus 8 925 000 Namensaktien à nom. CHF 1.-.

Bund und Kantone		Gemeinden und Bezirke	
Bund	35,83%	Politische Gemeinde St.Gallen	5,69%
Kanton St.Gallen	19,17%	Ortsbürgergemeinde St.Gallen	0,48%
Kanton Schwyz	5,79%	Gemeinde Herisau	2,34%
Kanton Zürich	3,81%	Bezirk Einsiedeln	0,95%
Kanton Thurgau	1,80%	Stadt Rapperswil-Jona	0,56%
Kanton Appenzell Ausserrhoden	0,87%	Stadt Wädenswil	0,73%
Private		Pol. Gemeinde Romanshorn	0,73%
Privataktionäre	15,27%	Übrige Gemeinden/Bezirke	5,98%

Beschränkung der Übertragbarkeit der Namensaktien

Gemäss Artikel 6 der Statuten dürfen Namensaktien nur mit Zustimmung des Verwaltungsrats der Gesellschaft übertragen werden. Der Verwaltungsrat kann das Gesuch aus den in den Statuten genannten wichtigen Gründen ablehnen.

Information und Kontakte

Für Aktionäre relevante Informationen werden im jährlichen Geschäftsbericht und anlässlich der Generalversammlung vermittelt. Aktuelle Informationen sind unter www.sob.ch veröffentlicht. Fragen zum Aktionariat richten Sie bitte an info@sob.ch, für Medienanfragen kontaktieren Sie bitte medienstelle@sob.ch.

Schweizerische Südostbahn AG | Bahnhofplatz 1a | 9001 St.Gallen
+41 58 580 70 70 | info@sob.ch | www.sob.ch

Von links nach rechts:

Verwaltungsrat

Andreas Barraud

Fachmann Betriebswirtschaft, Organisation und Kommunikation, seit 2010 im Verwaltungsrat, seit 2008 Regierungsrat des Kantons Schwyz, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements

Elisabeth Beéry

lic. iur., Rechtsanwältin, Organisationsberaterin, seit 2017 im Verwaltungsrat, seit 2017 Delegierte der Vorsorgekommission, alt Stadträtin St.Gallen, ehem. Direktorin Bau und Planung

Thomas Eichler

lic. oec. publ., seit 2013 im Verwaltungsrat, seit 2013 im Finanz- und Prüfausschuss des Verwaltungsrates, Delegierter der Vorsorgekommission, Vizepräsident des Bankrats der Aargauischen Kantonalbank, Verwaltungsrat The Wave Factory AG, Zürich

Ines Furler

Unternehmensführung im Bereich Transport und Logistik, seit 2019 im Verwaltungsrat, seit 2012 Vorstandsmitglied von GS1 Schweiz

Benedikt Würth

lic.iur./M.B.L.-HSG, Konsulent, seit Juni 2020 Präsident des Verwaltungsrates, Ständerat, ehem. Regierungsrat Kanton St.Gallen, Verwaltungsratsmitglied bei Acrevis Bank, Centravo Holding, Aepli Metallbau, FC St.Gallen, Swisslos. Präsident der schweizerischen Vereinigung AOP-IGP.

Peter Jans

lic. iur., Rechtsanwalt, seit 2017 im Verwaltungsrat, seit 2015 Mitglied des Stadtrats St.Gallen, Direktion Technische Betriebe

Piergiorgio Giuliani

lic. iur. HSG, Rechtsanwalt und Notar, seit 2011 im Verwaltungsrat, seit 2011 im Finanz- und Prüfausschuss des Verwaltungsrats, seit 2019 Präsident im Finanz- und Prüfausschuss des Verwaltungsrats

Martin Bütikofer

dipl.Ing. FH, dipl. Wirtschaftsingenieur, AMP INSEAD, seit 2013 im Verwaltungsrat, Direktor des Verkehrshauses der Schweiz, Dozent und Beirat der Hochschule Luzern, öV-Mandate: Aare Seeland Mobil AG (asm), Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV), Verwaltungsrat BLS AG, Verwaltungsrat RhB AG, seit 2019 im Finanz- und Prüfausschuss des Verwaltungsrats

Von links nach rechts:

Geschäftsleitung

Roland Kressbach

Betriebsingenieur STV, NDU KMU HSG, Leiter Mobilität, seit 2011 bei der SOB, Mandate: Verwaltung des Ostwind

Marianne Reisner-Schmid

Betriebsökonom HWV/FH, Organisatorin, Systemische Organisationsentwicklerin, Leiterin Personal & Organisation, seit 2011 bei der SOB, Sekretär des Verwaltungsrats SOB, Verwaltungsratspräsidentin rail4mation AG

Daniel Garcia

Diplomingenieur in Elektrotechnik, Universität Politècnica de Catalunya, Barcelona, MBA in General Management, Technische Universität München, seit Januar 2020 Leiter Transport und Mitglied der Geschäftsleitung SOB

Thomas Küchler

dipl. Bauingenieur FH/SIA Eur Ing., Vorsitzender der Geschäftsleitung, seit 2010 bei der SOB, Delegierter der Vorsorgekommission, Mandate: Vorstand Verband öffentlicher Verkehr VöV, Vorstand Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr Litra, Verwaltungsrat Busbetrieb Lichtensteig-Wattwil-Ebnat-Kappel (BLWE), Verwaltungsrat Sattel-Hochstuckli AG, Präsident Genossenschaft openmobility.ch

Reto Fiechter

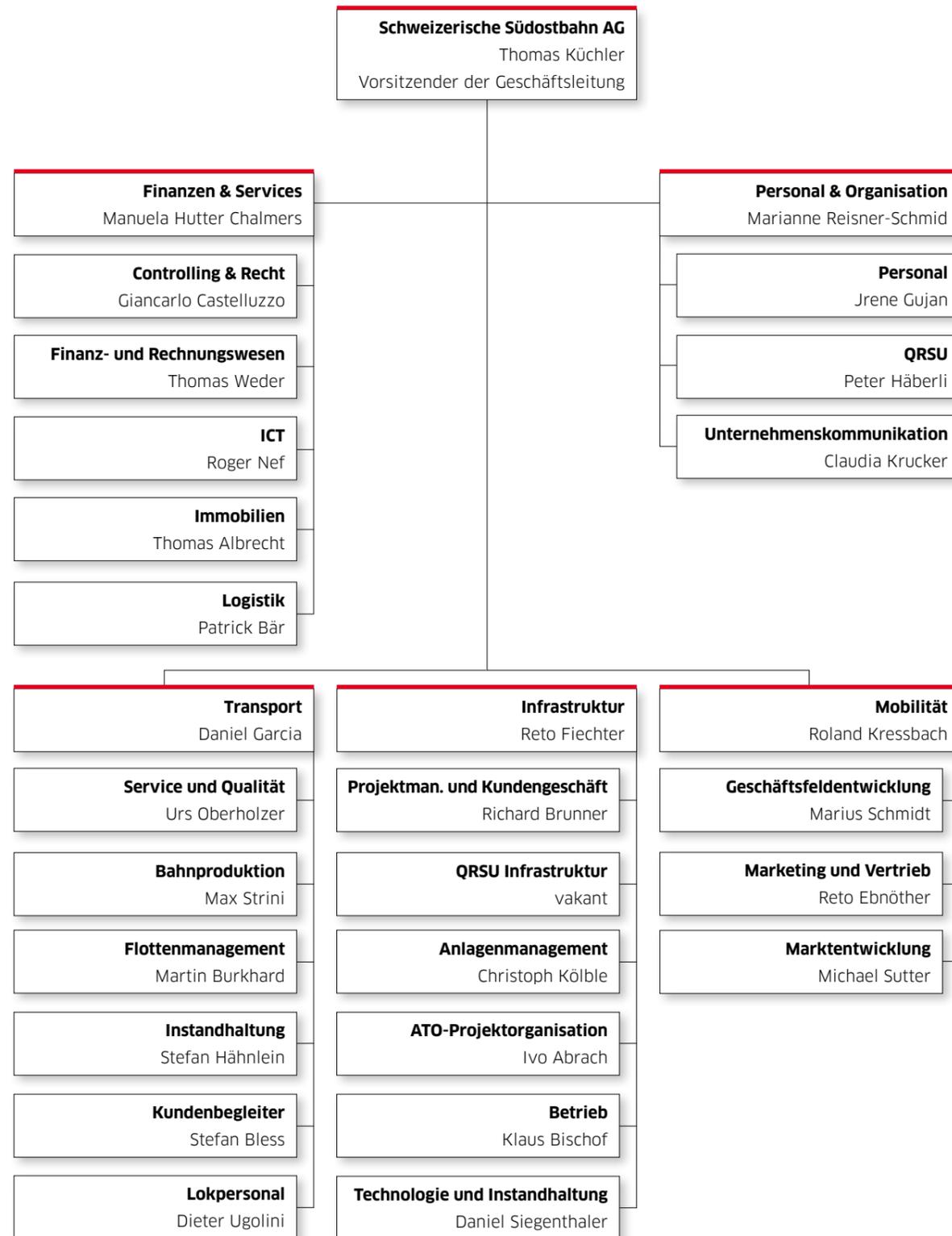
Diplomingenieur FH in Elektrotechnik, Executive MBA HSG in General Management, seit April 2020 Leiter Infrastruktur und Mitglied der Geschäftsleitung SOB, seit Juni 2020 Verwaltungsrat KPZ Fahrbahn AG

Manuela Hutter Chalmers

dipl. Wirtschaftsprüferin, Betriebsökonomin FH, Leiterin Finanzen & Services, seit 2013 bei der SOB, Mitglied des Stiftungsrats der Sammelstiftung Symova, Delegierte der Vorsorgekommission, Verwaltungsrätin der Parking Wattwil AG, Präsidentin der Finanzchefvereinigung öffentlicher Verkehr deutsche Schweiz



Organigramm



Verkehrsleistungen und Verkehrserträge

Reiseverkehr						
	Personen Anzahl	Personenkilometer Total-Pkm	Total-Ertrag	je Person CHF	je Pkm Rp.	Ø km je Person
1. Total Fahrausweise	9 945 028	100.0 192 306 650	100.0 41 506 767	100.0 4.17	21.58	19.34
2. Klasse	9 336 406	93.9 176 915 749	92.0 36 863 804	88.8 3.95	20.84	18.95
1. Klasse	608 623	6.1 15 390 901	8.0 4 642 963	11.2 7.63	30.17	25.29
1.1 Total Einzelreisende	616 603	6.2 28 824 074	15.0 5 777 671	13.9 9.37	20.04	46.75
2. Klasse	579 960	26 824 485	5 099 449	8.79	19.01	46.25
1. Klasse	36 643	1 999 589	678 222	18.51	33.92	54.57
1.2 Total Pauschalreisende	2 478 066	24.9 91 503 177	47.6 18 365 274	44.2 7.41	20.07	36.93
2. Klasse	2 109 571	80 244 004	15 270 763	7.24	19.03	38.04
1. Klasse	368 495	11 259 173	3 094 511	8.40	27.48	30.55
1.3 Total Verbunde*	6 850 360	68.9 71 979 399	37.4 17 363 821	41.8 2.53	24.12	10.51
2. Klasse	6 646 875	69 847 260	16 493 591	2.48	23.61	10.51
1. Klasse	203 485	2 132 139	870 230	4.28	40.81	10.48
2. Gepäckverkehr			274 727			
Total Reiseverkehr RPV			41 781 494			
Total Fernverkehr (ab 13.12.20)	133 755	6 279 450	Verkehrserträge direkt an SBB			46.95

* Ostwind, ZVV, Z-Pass, Schwyz, Zug, Passepartout

Finanz- bericht

Finanzieller Lagebericht

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Für die Schweizerische Südostbahn AG (SOB) war das Geschäftsjahr 2020 nicht nur wegen der Coronapandemie ein besonderes Jahr, sondern auch wegen des Eintritts in den Fernverkehr. Damit die SOB den Betrieb der Fernverkehrslinie «Treno Gottardo» per Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020 überhaupt von den SBB übernehmen konnte, musste sie während des Jahres 2020 neben dem normalen Tagesgeschäft eine grosse Sonderleistung erbringen. Knapp über 100 Personen, vorwiegend Lokführer/-innen und Kundenbegleiter/-innen, mussten rekrutiert und ausgebildet werden. Personal- und Fahrzeug-einsatzpläne sowie Unterhaltskonzepte mussten erstellt, das neue Rollmaterial getestet und übernommen werden, um nur einige Beispiele zu nennen. Die mit dieser Vorleistung entstandenen Kosten führten zu einem geplanten hohen Verlust in den nicht abgeltungsberechtigten Sparten. Da auch der Regionale Personenverkehr (RPV) wegen der Coronapandemie einen Verlust schrieb und nur die Sparte Infrastruktur einen Gewinn auswies, ergab sich für die SOB im Geschäftsjahr ein Verlust von CHF 6,41 Mio. Das Jahresergebnis verteilt sich wie folgt auf die Sparten:

Regionaler Personenverkehr (RPV)	CHF	-2,25 Mio.
Infrastruktur	CHF	1,84 Mio.
Nicht abgeltungsberechtigte Sparten	CHF	-6,00 Mio.

Die Ausbreitung des Coronavirus und die als Folge davon eingeführten Massnahmen zur Eindämmung hatten einen grossen Einfluss auf das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung. Mit dem Lockdown im Frühling musste das Fahrplanangebot im öffentlichen Verkehr (ÖV) für rund zwei Monate ausgedünnt werden. Der Anteil des motorisierten Individualverkehrs stieg gegenüber dem ÖV. Auch das Ende des ersten Lockdowns und die Einführung der Maskenpflicht im ÖV brachten keine Verbesserung des ÖV-Anteils am Gesamtverkehr (Modalsplit). Zwar konnten während der Sommer- und Herbstmonate dank dem erhöhten (Urlaubs-)Inlandreiseverkehr weitere Ertragsausfälle abgeschwächt werden. Die Verschärfung der Massnahmen im Oktober bewirkten jedoch einen weiteren Rückgang der Anzahl Fahrgäste. Aufgrund dieser herausfordernden Situation sanken die Verkehrserträge gegenüber dem Vor-

jahr (CHF 52,5 Mio.) um rund 20,4% auf CHF 41,8 Mio. Jedoch benötigte der RPV mit CHF 51,3 Mio. (Vorjahr CHF 51,4 Mio.) in etwa die gleichen Abgeltungen wie im Vorjahr, wobei dieser Betrag bereits die Defizitdeckung für die Ertragsausfälle im Zusammenhang mit der Coronapandemie enthält. In der Sparte Infrastruktur stiegen im Gegensatz dazu die Abgeltungen um CHF 4,5 Mio. auf CHF 52,4 Mio. Dies ist – wie schon in den Vorjahren – auf die höheren Abschreibungen zurückzuführen. Die SOB konnte die Leistungsvereinbarung 2017–2020 erfolgreich abschliessen und hat damit den Erhaltungsrückstand im Bereich Fahrbahn aufgeholt. Das Drittgeschäft in den Bereichen Infrastruktur und Instandhaltung Rollmaterial wurde weitergeführt und erzielte einen Umsatz von CHF 3,7 Mio. (Vorjahr CHF 4,5 Mio.).

Der Personalaufwand stieg von CHF 76,0 Mio. auf knapp CHF 82,1 Mio. Wie schon im Vorjahr resultiert dieser Anstieg aus der Veränderung im Personalbestand, der für die Übernahme der Fernverkehrslinie «Treno Gottardo» entsprechend erhöht wurde. Per 31. Dezember 2020 beschäftigte die SOB 767 Personen (Vorjahr 647). Dies entspricht 696 Vollzeitstellen (Vorjahr 605).

Für Unterhalt und Reparatur von Anlagen fielen mit CHF 5,0 Mio. deutlich weniger Kosten als im Vorjahr an. In dieser Aufwandposition sind ebenfalls die Wertberichtigungen der Warenvorräte enthalten. Ein Teil der Wertberichtigung auf den Ersatzteilen der Fahrzeuge konnte auch in diesem Jahr aufgelöst werden. Im Fahrzeugaufwand fielen im Geschäftsjahr 2020 mit rund CHF 6,0 Mio. deutlich mehr Kosten an als im Vorjahr (CHF 4,4 Mio.). Dies ist vorrangig auf die vergrösserte Rollmaterialflotte im Zusammenhang mit dem Fernverkehr zurückzuführen.

Der Betriebserfolg vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen liegt mit CHF 54,9 Mio. knapp CHF 10,0 Mio. unter dem Vorjahresergebnis.

Die Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 2020 um CHF 0,7 Mio. auf CHF 51,5 Mio. weiter gestiegen. Dies ist primär auf die hohen Investitionen in die Infrastruktur der vergangenen Jahre zurückzuführen.

Der Betriebserfolg vor Zinsen und Steuern zeigt einen Verlust von CHF 6,3 Mio. (Vorjahr CHF +3,4 Mio.). Im Finanzaufwand sind die Zinsen für die Fremdfinanzierung des Rollmaterials mit CHF 3,4 Mio. die grösste Position.

Bilanz

Die Bilanzsumme ist auch im Geschäftsjahr 2020 weiter angestiegen und liegt mit CHF 1199,3 Mio. rund CHF 126,4 Mio. über dem Vorjahr. Wie schon in den letzten Jahren resultiert der grosse Anstieg aus dem Anlagevermögen, das um CHF 124,7 Mio. zugenommen hat. Hauptverantwortlich für den grossen Anstieg war das neue Rollmaterial für die Fernverkehrslinie «Treno Gottardo». Die restlichen Aktivierungen stammen primär aus der Umsetzung der Leistungsvereinbarung im Bereich Infrastruktur. Das Umlaufvermögen erfuhr eine Erhöhung um CHF 1,7 Mio., und zwar vorrangig in den aktiven Rechnungsabgrenzungen (CHF +5,8 Mio.) und den Forderungen gegenüber Dritten (CHF +6,0 Mio.). In den aktiven Rechnungsabgrenzungen sind die zusätzlichen Abgeltungen aus der Abgrenzung der Coronadefizitdeckung RPV (CHF 2,7 Mio.) sowie der definitiven Berechnung der Abschreibungsabgeltung Infrastruktur enthalten. Die flüssigen Mittel nahmen um CHF 15,7 Mio. ab.

Im kurzfristigen Fremdkapital haben sich die Positionen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten (CHF -4,8 Mio.) und die passiven Rechnungsabgrenzungen (CHF -3,1 Mio.) bedeutend verändert. Das langfristige Fremdkapital erfuhr aufgrund der oben genannten Investitionen ins Anlagevermögen eine Zunahme von CHF 140,1 Mio. Für die Finanzierung des neuen «Voralpen-Express» wurden zwei Privatplatzierungen im Umfang von CHF 30,0 Mio. am Kapitalmarkt ausgegeben. Das neue Rollmaterial für den Fernverkehr wurde mit zwei Privatplatzierungen von je CHF 50,0 Mio. finanziert. Die übrigen langfristigen Darlehen veränderten sich hauptsächlich durch die Erhöhung des bedingt rückzahlbaren Darlehens Bahninfrastrukturfonds (BIF) um CHF 35,9 Mio. für die Investitionen in die Infrastruktur gemäss Leistungsvereinbarung.

Das Eigenkapital reduzierte sich per 31. Dezember 2020 um den Verlust von CHF 6,4 Mio. auf CHF 84,1 Mio. Die Eigenkapitalquote verringerte sich wegen der vorwiegenden Fremdfinanzierung der Investitionen und des Verlusts auf 7,0% (Vorjahr 8,4%).

Durchführung einer Risikobeurteilung

Auf Basis der von der ETH Zürich entwickelten Risikomanagementmethode führte die SOB im vergangenen Ge-

schäftsjahr erneut eine unternehmensweite Risikobeurteilung durch. Die Geschäftsleitung und das obere Kader identifizierten die Risiken und beurteilten deren Tragweite und Eintrittswahrscheinlichkeit. Das Vorgehen teilte sich in drei Phasen auf:

1. Risikoidentifikation, Risikobewertung und Quantifizierung der definierten Risiken
2. Ursachenanalyse, Definition von Massnahmen zur Risikominderung
3. Laufendes Controlling der identifizierten Risiken

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat, die operative Umsetzung bei der Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat hat das Ergebnis der Risikobeurteilung 2020 verabschiedet.

Aussichten

Der Geschäftsbereich Infrastruktur ist im Jahr 2021 in eine neue vierjährige Leistungsvereinbarungsperiode gestartet. In dieser steht im Geschäftsjahr 2021 insbesondere das Bauprojekt «Wattwil Südkopf» an, bei dem die Gleisanlagen und Weichen des Bahnhofs saniert werden. Dies erlaubt das beschleunigte Ein- und Ausfahren der Züge in den Bahnhof Wattwil zur Anschlusssicherung. Weiter werden Fahrleitungen auf dem Streckennetz ersetzt und die Bachdurchlässe Hagtobel und Bleikenbach saniert. Die Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus beeinflussen das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung und damit das Ergebnis des Personenverkehrs auch im Jahr 2021. Der Geschäftsbereich Transport gibt Ende April die Offerte im RPV für die Jahre 2022 und 2023 sowie die überarbeitete Offerte für das Jahr 2021 ab. Im Fernverkehr in Kooperation mit der SBB richtet sich der Fokus auf die Vorbereitungsarbeiten für die Übernahme der Linie «Aare Linth» (Chur–Zürich–Bern) per Fahrplanwechsel Dezember 2021. Für den Betrieb dieser zweiten Fernverkehrslinie müssen weitere Lokführer/-innen und Kundenbegleiter/-innen rekrutiert und ausgebildet werden, was entsprechende Kosten zur Folge haben wird. Deshalb wird die SOB auch für das Geschäftsjahr 2021 einen Verlust in den nicht abgeltungsberechtigten Sparten ausweisen. Diese Vorinvestitionen im Zusammenhang mit dem Eintritt in den Fernverkehr werden über die mit den SBB vereinbarten Zahlungen zurückgeführt.

Erfolgsrechnung in CHF

	Erläuterungen*	2020	2019
Verkehrsertrag	1	41 781 494	52 464 284
Traktionsleistungen für Dritte		414 778	465 006
Infrastrukturbenützung Dritte		4 917 358	5 263 810
Leistungen für Dritte		3 312 705	700 765
Abgeltungen		103 704 158	99 214 171
Miet- und Pächterträge		3 862 590	3 690 296
Aktivierete Eigenleistungen		14 968 993	14 647 050
Übriger Ertrag	2	9 842 076	10 969 661
Total Ertrag		182 804 152	187 415 043
Personalaufwand	3	82 126 728	75 954 436
Miete von Anlagen		1 370 426	1 310 358
Unterhalt und Reparatur von Anlagen		5 037 575	5 954 054
Fahrzeugaufwand		6 027 514	4 403 504
Betriebsleistungen von Dritten		19 243 294	20 811 985
Übriger Betriebsaufwand	4	14 068 981	14 135 975
Total Betriebsaufwand		127 874 518	122 570 312
Betriebserfolg vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen		54 929 634	64 844 731
Abschreibungen	5	51 481 032	50 718 893
Nicht aktivierbare Bau- und Erneuerungskosten		6 536 397	7 289 440
Betriebserfolg vor Zinsen und Steuern		-3 087 795	6 836 398
Finanzaufwand und -ertrag	6	-3 172 828	-3 444 855
Betriebsergebnis vor Steuern		-6 260 623	3 391 543
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen		-218 294	-677 611
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Ertrag		0	973 000
Steuern		64 115	-26 199
Jahresverlust/-gewinn		-6 414 802	3 660 733

* ab Seite 30

Bilanz in CHF

Aktiven	Erläuterungen	31.12.2020	31.12.2019
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	7	25 342 094	41 038 054
Wertschriften		25	25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	8	13 841 860	7 963 194
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten		5 450 473	3 807 106
Vorräte		8 917 571	4 803 457
Aktive Rechnungsabgrenzung		6 947 402	1 172 678
Total Umlaufvermögen		60 499 425	58 784 514
Anlagevermögen			
Finanzanlagen/Abgrenzung Anleihe	9	2 543 532	2 460 952
Beteiligungen	10	837 421	837 421
Tauschteile Fahrzeuge		1 444 254	3 018 669
Anlagen im Bau	11	79 849 246	111 743 754
Sachanlagen	12	1054 128 330	896 047 590
Total Anlagevermögen		1138 802 783	1014 108 386
Total Aktiven		1199 302 208	1072 892 900
Passiven		31.12.2020	31.12.2019
Fremdkapital			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		21 384 330	26 236 234
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		45 006	16 452
Passive Rechnungsabgrenzung	13	13 831 310	16 931 375
Kurzfristige Rückstellungen	14	16 106 389	15 511 361
Total kurzfristiges Fremdkapital		51 367 035	58 695 422
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
gegenüber Dritten	15	432 332 401	323 754 802
gegenüber Aktionären	15	0	1 100 000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten			
gegenüber Aktionären	16	630 715 728	597 986 142
Langfristige Rückstellungen	14	770 993	825 681
Total langfristiges Fremdkapital		1063 819 122	923 666 625
Total Fremdkapital		1115 186 157	982 362 047
Eigenkapital			
Aktienkapital		8 925 000	8 925 000
Gesetzliche Kapitalreserve			
Reserve aus Kapitaleinlagen		19 112 431	19 112 431
Gesetzliche Gewinnreserve			
Allgemeine Reserve		973 000	973 000
Reserven, Art. 67 EBG		25 460 383	22 830 980
Reserven, Art. 36 PBG		2 250 030	517 993
Spezialreserve PK/Darlehensverzicht		13 581 907	13 581 907
Freie Reserven		20 928 810	20 928 810
Verlustvortrag		-700 707	0
Jahresverlust/-gewinn		-6 414 802	3 660 733
Eigene Aktien	17	-1	-1
Total Eigenkapital		84 116 051	90 530 853
Total Passiven		1199 302 208	1072 892 900

Geldflussrechnung in CHF

Geldfluss aus Betriebstätigkeit	2020	2019
Jahresverlust/-gewinn	-6 414 802	3 660 733
Abschreibungen und nicht aktivierte Kosten	58 017 429	58 008 334
Auflösung/Bildung von Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	-162 936	17 042
Veränderungen Rückstellungen	540 340	-905 923
Erfolg aus Veräusserung/Ausbuchung Anlagevermögen	218 294	677 611
Zu-/Abnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5 878 666	-1 297 614
Zu-/Abnahme Warenvorräte	-2 299 106	-140 667
Zu-/Abnahme von übrigen Forderungen	-1 643 367	-3 532 652
Zu-/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	-5 774 724	1 259 132
Zu-/Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4 851 904	6 524 685
Zu-/Abnahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	28 554	-136 329
Zu-/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	-3 100 064	675 416
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	28 679 048	64 809 768
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-186 233 040	-155 247 556
Investitionsbeiträge in Sachanlagen	941 011	476 294
Desinvestition von Sachanlagen	629 481	409 723
Desinvestitionen in Finanzanlagen	80 355	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-184 582 193	-154 361 540
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	130 951 350	72 156 800
Rückzahlung langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	-23 473 751	-11 973 752
Aufnahme übrige langfristige Verbindlichkeiten	35 871 570	36 593 304
Rückzahlung übrige langfristige Verbindlichkeiten	-3 141 984	-3 657 545
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	140 207 185	93 118 807
Zunahme (+)/Abnahme (-) flüssige Mittel	-15 695 960	3 567 036
Flüssige Mittel am 1.1.	41 038 054	37 471 018
Flüssige Mittel am 31.12.	25 342 094	41 038 054
Zunahme (+)/Abnahme (-) flüssige Mittel	-15 695 960	3 567 036

Anhang zur Jahresrechnung

1. Grundsätze der Rechnungslegung

1.1 Allgemeines

Die Schweizerische Südostbahn AG (SOB) mit Sitz in St. Gallen ist eine Aktiengesellschaft im Sinne des Schweizerischen Obligationenrechts Artikel 620 ff. Die Vollzeitstellen betragen im Jahresdurchschnitt 644. Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Schweizerischen Obligationenrechts sowie der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) erstellt. Die Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

1.2 Bewertungsrichtlinien

Grundlage der Bewertung bilden die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten (Prinzip der historischen Kosten). Die Bewertung der wichtigsten Bilanzpositionen wird nachfolgend erläutert.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert bilanziert. Sie enthalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Reka-Checks.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert bewertet. Forderungen mit ungenügender Bonität werden einzelwertberichtigt. Für das restliche Risiko wird eine Pauschalwertberichtigung von 2,5% gebildet.

Vorräte

Die Vorräte werden zum durchschnittlichen Anschaffungspreis bzw. zu den Herstellkosten bewertet. Strategisches Ersatzmaterial wird über die Lebensdauer der entsprechenden Fahrzeuge wertberichtigt, soweit das Material nicht verwertet wird. Die restlichen Vorräte werden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen wertberichtigt.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Tauschteile Fahrzeuge

Die Tauschteile werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer der Fahrzeuge, für welche die Tauschteile Verwendung finden.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geplante Nutzungsdauer. Diese sind unter Berücksichtigung der Vorgaben der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) wie folgt festgelegt

Hochbau für Betrieb und Verwaltung (Gebäude)	50 Jahre
Feste Einrichtungen (unter Hochbau bilanziert)	4 - 20 Jahre
Fahrweg (Unter-, Oberbau, Tunnels, Brücken)	25 - 50 Jahre
Antrieb/Stromversorgung (Fahrleitung)	25 - 33 Jahre
Sicherung/Telekommunikation	10 - 20 Jahre
Publikumsanlagen	20 - 50 Jahre
Fahrzeuge/Rollmaterial	25 - 33 Jahre
Arbeits- und Dienstfahrzeuge	10 Jahre
Möbilien	4 - 20 Jahre
Verkaufsgeräte	5 - 10 Jahre

Fremdkapitalzinsen werden bei grösseren Anschaffungen bis zum Zeitpunkt der kommerziellen Inbetriebnahme aktiviert. À-fonds-perdu-Beiträge der öffentlichen Hand und von Dritten für aktivierbare Investitionen werden als Abzugsposition bei den Anschaffungskosten berücksichtigt, sodass die Abschreibungen nur auf dem reduzierten Anschaffungswert berechnet werden.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen umfassen erworbene immaterielle Werte. Diese werden linear über drei bis sechs Jahre abgeschrieben.

Fremdkapital

Als kurzfristiges Fremdkapital gelten alle innerhalb eines Jahres fälligen Verbindlichkeiten sowie Abgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen.

Im langfristigen Fremdkapital sind Verpflichtungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr enthalten. Es wurde darauf verzichtet, den innerhalb eines Jahres fälligen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umzugliedern.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Nominalwert bilanziert. Bei Ausgabe einer Anleihe wird ein allfälliges Agio passiviert bzw. Disagio sowie Ausgabekosten abgegrenzt und über die Laufzeit aufgelöst.

Rückstellungen

Für bezifferbare Risiken, für die ein Geldabfluss in der Zukunft wahrscheinlich ist, werden Rückstellungen gebildet.

Reserven für künftige Verluste

Die SOB untersteht dem Eisenbahngesetz (EBG) und dem Personenbeförderungsgesetz (PBG).

Reserven, Art. 67 EBG: Überschüsse aus Abgeltungsbeiträgen von Bund und Kantonen sind laut Art. 67 EBG der Reserve für künftige Verluste der Sparte Infrastruktur zuzuweisen. Fehlbeträge werden dieser Reserve entnommen. Reserven, Art. 36 PBG: Überschüsse aus der von Bund und Kantonen finanzierten Verkehrssparte sind gemäss Art. 36 PBG mindestens zu zwei Dritteln der Reserve für künftige Fehlbeträge zuzuweisen. Fehlbeträge aus abgeltungsberechtigten Sparten werden dieser Reserve entnommen. Können die Gesamtaufwendungen der Verkehrssparte nicht mit den Erträgen und den von Bund und Kantonen erbrachten finanziellen Leistungen gedeckt werden, wird der Fehlbetrag auf die neue Rechnung vorgetragen.

2. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Jahresrechnung in CHF

1 Verkehrsertrag

	2020	2019
Personenverkehrsertrag	41 506 767	52 201 987
Gepäckverkehr	274 727	262 297
Total	41 781 494	52 464 284

Der Vergleich im Personenverkehrsertrag zum Vorjahr ist aufgrund der Corona-Pandemie nicht gegeben. Dies gilt auch für diverse andere in den Erläuterungen aufgeführte Positionen.

2 Übriger Ertrag

	2020	2019
Ertrag aus Wartungs- und Unterhaltsarbeiten	1 150 934	1 128 518
Provisionsertrag und Kommissionen	1 336 007	2 118 329
Ertrag aus Dienstleistungen	3 688 381	5 476 810
Gesellschaftsreisen und Nebenerlöse Bahnreisezentren	506 366	643 704
Ertrag aus Verkauf von Material	226 636	172 368
Sonstiger Ertrag	3 062 392	1 408 817
Debitorenverluste, Skonto	-128 640	21 115
Total	9 842 076	10 969 661

3 Personalaufwand

	2020	2019
Löhne und Gehälter	62 066 356	57 717 932
Sozialleistungen	12 334 226	11 075 461
Temporäres Personal	1 691 384	2 236 751
Übriger Personalaufwand	6 034 762	4 924 292
Total	82 126 728	75 954 436

4 Übriger Betriebsaufwand

	2020	2019
Versicherungen, Abgaben und Gebühren	1 083 926	897 358
Energie- und Entsorgungsaufwand	4 210 400	4 815 524
Verwaltungs- und Informatikaufwand	3 325 267	3 077 739
Werbeaufwand	1 593 319	1 301 936
Sonstiger Betriebsaufwand	3 856 069	4 043 418
Total	14 068 981	14 135 975

Im sonstigen Betriebsaufwand ist die Vorsteuerkürzung enthalten. Auf dem Anteil der Abgeltungszahlungen sowie anderen Subventionen muss pauschal eine Vorsteuerkürzung von 3,4% (Vorjahr 3,7%) vorgenommen werden.

5 Abschreibungen

	2020	2019
Abschreibungen Tauschteile	197 522	851 712
Abschreibungen Sachanlagen	51 283 510	49 742 200
Abschreibungen immaterielle Anlagen	0	124 981
Total	51 481 032	50 718 893

Der Rückgang der Abschreibungen Tauschteile ist auf eine Lagerbereinigung im Zusammenhang mit der Einführung von SAP zurückzuführen. Der Begriff «Tauschteile» wurde präzisiert und die betroffenen Teile ins Ersatzmaterial der Vorräte umklassifiziert.

6 Finanzaufwand und -ertrag

	2020	2019
Zinsen Fremdfinanzierung Rollmaterial	-3 418 084	-3 543 072
Zinsaufwand Darlehen (Pensionskasse)	-15 225	-60 500
Übriger Finanzaufwand	-131 849	-112 837
Währungserfolg	-1 954	56 770
Finanzertrag	394 284	214 784
Total	-3 172 828	-3 444 855

Die Veränderung im Finanzertrag zum Vorjahr ist in Erläuterung 9 «Finanzanlagen» beschrieben.

7 Flüssige Mittel

	31.12.2020	31.12.2019
Kassenbestände	12 977	6 155
Post	6 593 972	10 350 998
Bankguthaben	17 899 128	29 658 057
Bahnreisezentren	836 017	1 022 844
Total	25 342 094	41 038 054

Die Euro-Bankbestände wurden zu den folgenden Jahresendkursen umgerechnet:

31.12.2019 CHF/EUR 1.0870

31.12.2020 CHF/EUR 1.0815

8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen gegenüber Dritten	14 072 860	8 095 194
Delkredere	-231 000	-132 000
Total	13 841 860	7 963 194

9 Finanzanlagen/Abgrenzung Anleihe

	31.12.2020	31.12.2019
Darlehen KPZ Fahrbahn AG	156 000	154 800
Darlehen rail4mation AG	255 000	300 000
Wertberichtigung Darlehen rail4mation AG	0	-299 999
Abgrenzung Anleihe SOB	1 954 634	2 092 898
Übrige Finanzanlagen	177 898	213 253
Total	2 543 532	2 460 952

Das Darlehen an die KPZ Fahrbahn AG steht unter Rangrücktritt. Der Rangrücktritt auf dem Darlehen an die rail4mation AG wurde im 2020 zurückgenommen und die Wertberichtigung über CHF 0,3 Mio. aufgelöst.

10 Beteiligungen

Unternehmung	Zweck der Unternehmung	Kapital- und Stimmenanteil in %	
		31.12.2020	31.12.2019
Parking Wattwil AG, Wattwil	Betrieb einer öffentlich zugänglichen Parkgarage beim Bahnhof Wattwil	14,08	14,08
KPZ Fahrbahn AG, Bern	Anbieten von Know-how und Expertenleistungen im Bereich Fahrbahn und Interaktion	50,00	50,00
Trasse Schweiz AG, Bern	Diskriminierungsfreie Trassenzuteilung auf dem schweizerischen Normalspurschiennetz	25,00	25,00
rail4mation AG, Zürich	Anbieten von Ausbildungen im Bereich Eisenbahn, insbesondere von sicherheitsrelevanten Tätigkeiten	40,00	40,00

11 Anlagen im Bau

	31.12.2020	31.12.2019
Infrastruktur	16 035 173	31 018 005
Personenverkehr und nicht abgeltungsberechtigter Bereich	63 814 073	80 725 749
Total	79 849 246	111 743 754

In den Anlagen im Bau unter der Sparte Personenverkehr sind die Rechnungen der Firma Stadler Bussnang AG für die Beschaffung des neuen Rollmaterials für die Fernverkehrslinien «Treno Gottardo» und «Aare Linth» über CHF 61,4 Mio. (Vorjahr CHF 76,8 Mio.) enthalten.

12 Sachanlagen

Wir verweisen auf den Anlagespiegel auf den Seiten 38 bis 41.

13 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2020	31.12.2019
Personenverkehr Halbtax- und Jahresabo	8 302 932	9 247 144
Marchzinsen Kassarzscheine/Darlehen	934 320	964 770
Übrige Abgrenzungen	4 594 058	6 719 461
Total	13 831 310	16 931 375

14 Rückstellungen

	31.12.2020	31.12.2019
Rollmaterial- und Drehgestellrevisionen	11 422 124	11 083 500
Rast- und Ruhetage, Überzeit und Ferien	3 852 265	3 565 861
Abbruch alte Fahrzeuge inklusive Asbestentsorgung	265 000	480 000
Übrige kurzfristige Rückstellungen	567 000	382 000
Total kurzfristige Rückstellungen	16 106 389	15 511 361
Teuerungszulagen an Rentnerinnen und Rentner	770 993	825 681
Total langfristige Rückstellungen	770 993	825 681
Total	16 877 382	16 337 042

15 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	31.12.2020	31.12.2019
Kassaschein 2005 - 2030 (1. April)	10 000 000	10 000 000
Kassaschein 2010 - 2020 (30. April)	0	18 500 000
Kassaschein 2010 - 2025 (5. November)	26 000 000	26 000 000
Kassaschein 2012 - 2037 (28. Dezember)	16 000 000	16 000 000
Privatplatzierung 2018 - 2034 (28. Juni)	15 000 000	15 000 000
Privatplatzierung 2018 - 2039 (28. Juni)	26 000 000	26 000 000
Privatplatzierung 2019 - 2035 (14. Januar)	25 000 000	25 000 000
Privatplatzierung 2020 - 2029 (30. Oktober)	10 000 000	0
Privatplatzierung 2020 - 2029 (30. Oktober)	20 000 000	0
Agio Privatplatzierung 2020 - 2029 (30. Oktober)	121 350	0
Privatplatzierung 2020 - 2028 (30. März)	50 000 000	0
Privatplatzierung 2020 - 2029 (15. Juni)	50 000 000	0
Öffentliche Anleihe 0.625% 2018 - 2035 (15. Februar)	100 000 000	100 000 000
Öffentliche Anleihe 0.000% 2019 - 2027 (28. Oktober)	40 000 000	40 000 000
Agio Öffentliche Anleihe 0.000% 2019 - 2027 (28. Oktober)	186 800	186 800
Finanzierungsleasing UBS	34 974 251	38 848 002
Hypothekendarlehen	9 050 000	8 220 000
Total gegenüber Dritten	432 332 401	323 754 802
Darlehen SZKB (Pensionskasse)	0	1 100 000
Total gegenüber Aktionären	0	1 100 000
Total	432 332 401	324 854 802

Fälligkeiten der verzinslichen Verbindlichkeiten

	31.12.2020	31.12.2019
Innerhalb eines Jahres	4 073 751	23 673 752
Ein bis fünf Jahre	77 221 850	34 974 250
Ab fünf Jahren	351 036 800	266 206 800
Total	432 332 401	324 854 802

16 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2020	31.12.2019
Darlehen Kanton St.Gallen	12 600 000	12 700 000
Bedingt rückzahlbare Darlehen BehiG Kantone	872 259	872 259
Elektrifikationsdarlehen Kanton Zürich	231 530	231 530
NEAT-Mitfinanzierung Kantone AR/SG	6 500 000	6 500 000
Rückzahlbare Darlehen nach Art. 56 EBG Bund	4 189 291	5 354 937
Rückzahlbare Darlehen nach Art. 56 EBG Kantone	7 913 112	9 789 450
Bedingt rückzahlbare Darlehen Bund (BIF)	382 283 794	346 412 224
Bedingt rückzahlbare Darlehen Kantone	205 525 742	205 525 742
Bedingt rückzahlbares Darlehen Bund (ex FinöV-Fonds)	10 600 000	10 600 000
Total	630 715 728	597 986 142

Von den rückzahlbaren Darlehen nach Art. 56 EBG wurden 2020 CHF 3 041 984 (Vorjahr: CHF 3 557 545) zurückbezahlt. 2021 wird ein Betrag von CHF 2 724 828 zur Rückzahlung fällig.

17 Angaben zu eigenen Aktien

	Anzahl	Preis in	in CHF
Bestand per 1.1.2019	36 533		
Geschenke an die SOB	2 130		
Geschenke der SOB	-100		
Bestand per 31.12.2019	38 563		
Buchwert der eigenen Aktien per 31.12.2019			1
Geschenke an die SOB	84		
Geschenke der SOB	-50		
Bestand per 31.12.2020	38 597		
Buchwert der eigenen Aktien per 31.12.2020			1

Die Aktien der SOB werden nicht gehandelt. Der Erlös aus dem Verkauf der eigenen Aktien wird im Finanzertrag und Rückkäufe im Finanzaufwand verbucht.

3. Weitere Angaben zur Jahresrechnung in CHF**Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

Verpfändungen von Anlagen, Zubehör und Betriebsmaterial im Sinne von Art. 9 des Bundesgesetzes vom 25. September 1917 über Verpfändung und Zwangsliquidation von Eisenbahn- und Schifffahrtsunternehmen zur Sicherstellung folgender Darlehen:

	31.12.2020	31.12.2019
Darlehen im 1. und 2. Rang des Kantons St.Gallen an die ehemalige Bodensee-Toggenburg-Bahn	12 600 000	12 700 000
Elektrifikationsdarlehen des Kantons Zürich von 1937 an die ehemalige Schweizerische Südostbahn AG	231 530	231 530

Am 17. März 2005 wurde mit der UBS Leasing AG ein Finanzierungsleasing für elf neue Flirt-Triebzüge abgeschlossen. Die Zins- und Amortisationszahlungen laufen bis 31. Dezember 2022.

	31.12.2020	31.12.2019
Fahrzeuge im Eigentum von UBS (Nettobuchwert)	46 209 261	49 378 729
Leasingverbindlichkeit	34 974 251	38 848 002

	31.12.2020	31.12.2019
Grundpfandgesicherte Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	13 385 315	12 555 509

Deckungssumme Sach- und Haftpflichtversicherungen

	31.12.2020	31.12.2019
Betriebshaftpflicht	400 000 000	300 000 000
Organhaft, Drittmandate	15 000 000	15 000 000
Reisevermittler	10 000 000	10 000 000
Feuer	150 000 000	100 000 000
Elementar		
Rollmaterial, Waren/Einrichtungen	50 000 000	50 000 000
Gebäude (Kanton Schwyz)	25 000 000	25 000 000
Betriebsunterbruch	20 000 000	20 000 000
Erdbeben		
Rollmaterial, Waren/Einrichtungen, Betriebsunterbruch	50 000 000	50 000 000
Kollision, Entgleisung		
Rollmaterial	40 000 000	25 000 000
Betriebsunterbruch	5 000 000	2 000 000
EDV, Maschinen, übrige Schäden	150 000 000	100 000 000

Spartenergebnis

	31.12.2020	31.12.2019
Ergebnisse aus abgeltungsberechtigten Sparten		
Regionaler Personenverkehr (RPV)	-2 250 030	1 732 037
Infrastruktur	1 836 758	2 629 403
Ergebnisse aus nicht abgeltungsberechtigten Sparten	-6 001 530	-700 707
Jahresgewinn/-verlust	-6 414 802	3 660 733

Gemäss Art. 28 Abs. 2 PBG gelten Bund und Kantone für das Jahr 2020 die nach Auflösung der Spezialreserve nach Art. 36 Abs. 2 verbleibenden Verluste im RPV ab. Diese zusätzliche Abgeltung von rund CHF 2,7 Mio. ist in den Aktiven Rechnungsabgrenzungen enthalten. Der im RPV ausgewiesene Verlust entspricht deshalb der vorhandenen Spezialreserve per 31.12.2020.

Die Ergebnisse aus nicht abteilungsberechtigten Sparten umfassen den Fernverkehr und die nicht betriebsnotwendigen Immobilien. Die Vorinvestitionen in den Aufbau des Fernverkehrs sind in der Erfolgsrechnung enthalten, da diese nicht aktivierungsfähig sind.

Auflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr wurden netto stille Reserven in der Höhe von CHF 1 816 000 aufgelöst (Vorjahr CHF 1 440 000).

Vergütungen und Honorare

	31.12.2020	31.12.2019
Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG		
Prüfungshonorar	61 000	51 000
Andere Dienstleistungen	6 732	4 947
Verwaltungsrat Gesamtschädigung	205 348	205 250
Geschäftsleitung Gesamtschädigung	1 449 600	1 428 289

Investitionsrechnung der Sparte Infrastruktur

Art. 3, Abs. 2 RKV

	2020	2019
Anlagen im Bau 1.1.	31 018 005	16 615 132
Rechnungen Dritter	55 849 203	71 344 859
Eigenleistungen	11 267 286	10 660 571
Total Investitionen	98 134 494	98 620 562
Erfolgsrechnung (Aufwand)	-6 222 251	-4 574 823
Anlagenrechnung (Aktivierung)	-75 877 070	-63 027 734
Anlagen im Bau 31.12.	16 035 173	31 018 005

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Verwaltungsrat hat die Jahresrechnung am 12. April 2021 zuhanden der Generalversammlung verabschiedet. Sie unterliegt der Abnahme durch die Generalversammlung am 28. Mai 2021. Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen massgeblichen Einfluss auf den Jahresabschluss 2020 haben könnten.

Antrag zur Verwendung des Bilanzverlustes in CHF

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, das Rechnungsergebnis wie folgt zu verwenden:

	Antrag des VR 2020	Beschluss der GV 2019
Jahresverlust/-gewinn	-6 414 802	3 660 733
Vortrag aus Vorjahr	-700 707	0
Bilanzverlust/-gewinn	-7 115 509	3 660 733
Zuweisung spezialgesetzliche Reserven		
Personenverkehr: Entnahme/Zuweisung Reserve gemäss Art. 36 PBG	-2 250 030	1 732 037
Infrastruktur: Zuweisung Reserve gemäss Art. 67 EBG	1 836 758	2 629 403
Bilanzverlust zur Verfügung der Generalversammlung	-6 702 237	-700 707
Vortrag auf neue Rechnung	-6 702 237	-700 707

Anlagespiegel in CHF

	Grundstücke	Hochbau für Betrieb und Verw.	Fahrweg	Antrieb/ Stromversorgung	Sicherung/ Telekommunikation	Publikums- anlagen	Fahrzeuge	Mobilien	Verkaufsgeräte Zutritt	Total
Anschaffungswerte 1.1.2019	9 917 593	114 050 409	472 481 107	83 288 476	197 740 777	52 963 659	370 919 493	17 211 057	2 492 784	1 321 065 356
Zugänge	18 240	17 684 692	39 847 542	7 061 000	8 499 000	2 205 752	142 400 078	1 838 948	18 000	219 573 252
Abgänge	-12 972	-218 988	-2 971 214	-284 249	-1 885 327		-27 780 946			-33 153 696
Investitionsbeiträge		-100 000	-340 542		-9 000	-26 752				-476 294
Umbuchungen										0
Stand 31.12.2019	9 922 861	131 416 113	509 016 893	90 065 227	204 345 450	55 142 659	485 538 625	19 050 005	2 510 784	1 507 008 618
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2019	-3 230	-46 145 621	-173 135 085	-36 786 529	-90 897 365	-18 025 998	-212 954 088	-12 991 787	-2 345 485	-593 285 189
Planmässige Abschreibungen	-760	-3 595 214	-14 337 618	-2 204 153	-9 718 279	-1 464 420	-15 853 169	-1 441 106	-56 704	-48 671 423
Ausserplanmässige Abschreibungen							-1 070 778			-1 070 778
Abgänge		173 389	2 310 769	279 428	1 722 360		27 580 416			32 066 362
Umbuchungen										0
Stand 31.12.2019	-3 990	-49 567 446	-185 161 934	-38 711 254	-98 893 284	-19 490 418	-202 297 619	-14 432 893	-2 402 189	-610 961 028
Nettobuchwerte 31.12.2019	9 918 871	81 848 667	323 854 959	51 353 973	105 452 166	35 652 241	283 241 006	4 617 112	108 595	896 047 590
Anschaffungswerte 1.1.2020	9 922 861	131 416 113	509 016 893	90 065 227	204 345 450	55 142 659	485 538 625	19 050 005	2 510 784	1 507 008 618
Zugänge		5 473 466	43 426 495	6 555 316	18 541 602	5 312 357	126 303 800	5 525 000	15 000	211 153 036
Abgänge	-289	-1 725 275	-2 357 383	-61 393	-1 365 487		-40 652 674	-953 281	-15 255	-47 131 037
Investitionsbeiträge			-562 557	-60 316	-105 760	-212 377				-941 011
Umbuchungen										0
Stand 31.12.2020	9 922 572	135 164 304	549 523 448	96 498 834	221 415 804	60 242 639	571 189 751	23 621 724	2 510 529	1 670 089 606
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2020	-3 990	-49 567 446	-185 161 934	-38 711 254	-98 893 284	-19 490 418	-202 297 619	-14 432 893	-2 402 189	-610 961 028
Planmässige Abschreibungen	-760	-4 154 755	-15 176 161	-2 287 495	-10 295 349	-1 515 962	-16 468 362	-1 591 793	-54 473	-51 545 111
Ausserplanmässige Abschreibungen										0
Abgänge		1 530 367	1 963 286	61 393	1 126 560		40 652 674	933 728	15 255	46 283 263
Umbuchungen							261 600			261 600
Stand 31.12.2020	-4 750	-52 191 834	-198 374 809	-40 937 356	-108 062 073	-21 006 381	-177 851 707	-15 090 958	-2 441 407	-615 961 276
Nettobuchwerte 31.12.2020	9 917 822	82 972 470	351 148 639	55 561 478	113 353 731	39 236 258	393 338 044	8 530 766	69 122	1 054 128 330

Anlagespiegel der Sparte Infrastruktur in CHF

	Grundstücke	Hochbau für Betrieb und Verw.	Fahrweg	Antrieb/ Stromversorgung	Sicherung/ Telekommunikation	Publikums- anlagen	Fahrzeuge	Mobilien	Verkaufsgeräte Zutritt	Total
Anschaffungswerte 1.1.2019	9 851 233	56 683 361	471 128 607	82 267 332	193 621 209	52 060 476	12 853 533	1 968 313	125 903	880 559 968
Zugänge	18 240	2 114 000	39 847 542	7 061 000	8 421 000	2 205 752	3 158 000	184 200	18 000	63 027 734
Abgänge	-12 972		-2 971 214	-284 249	-1 885 327		-31 000			-5 184 762
Investitionsbeiträge			-340 542		-9 000	-26 752				-376 294
Umbuchungen										0
Stand 31.12.2019	9 856 501	58 797 361	507 664 393	89 044 083	200 147 882	54 239 476	15 980 533	2 152 513	143 903	938 026 646
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2019	-3 230	-22 672 161	-172 976 084	-36 354 247	-88 535 549	-17 874 145	-3 451 408	-924 000	-115 687	-342 906 511
Planmässige Abschreibungen	-760	-1 572 672	-14 282 744	-2 168 118	-9 137 037	-1 443 521	-583 171	-155 502	-9 704	-29 353 229
Ausserplanmässige Abschreibungen										0
Abgänge			2 310 769	279 428	1 722 360		2 325			4 314 882
Umbuchungen										0
Stand 31.12.2019	-3 990	-24 244 833	-184 948 059	-38 242 937	-95 950 226	-19 317 666	-4 032 254	-1 079 502	-125 391	-367 944 858
Nettobuchwerte 31.12.2019	9 852 511	34 552 528	322 716 334	50 801 146	104 197 656	34 921 810	11 948 279	1 073 011	18 512	570 081 787
Anschaffungswerte 1.1.2020	9 856 501	58 797 361	507 664 393	89 044 083	200 147 882	54 239 476	15 980 533	2 152 513	143 903	938 026 646
Zugänge		1 755 300	43 398 495	6 541 316	18 423 602	5 312 357	227 000	204 000	15 000	75 877 070
Abgänge	-289	-389 200	-2 357 383	-61 393	-1 365 487		-58 657		-15 255	-4 247 664
Investitionsbeiträge			-562 557	-60 316	-105 760	-212 377				-941 011
Umbuchungen										0
Stand 31.12.2020	9 856 212	60 163 461	548 142 948	95 463 690	217 100 236	59 339 456	16 148 876	2 356 513	143 648	1 008 715 040
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2020	-3 990	-24 244 833	-184 948 059	-38 242 937	-95 950 226	-19 317 666	-4 032 254	-1 079 502	-125 391	-367 944 858
Planmässige Abschreibungen	-760	-1 634 690	-15 116 620	-2 254 960	-9 798 096	-1 495 063	-694 153	-158 647	-7 473	-31 160 463
Ausserplanmässige Abschreibungen										0
Abgänge		324 516	1 963 286	61 393	1 126 560		58 657		15 255	3 549 667
Umbuchungen										0
Stand 31.12.2020	-4 750	-25 555 007	-198 101 393	-40 436 504	-104 621 762	-20 812 730	-4 667 750	-1 238 149	-117 609	-395 555 654
Nettobuchwerte 31.12.2020	9 851 462	34 608 454	350 041 555	55 027 186	112 478 474	38 526 726	11 481 126	1 118 364	26 039	613 159 386

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Schweizerische Südostbahn AG

St. Gallen

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Schweizerische Südostbahn AG – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2020 endende Jahr, der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung (Seiten 24 – 41) zum 31. Dezember 2020 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 1'774'000



Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bilanzierung der Sachanlagen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 1'774'000
Herleitung	Total Ertrag
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir das Total Ertrag. Dieser reflektiert den Geschäftsverlauf der Gesellschaft und stellt eine angemessene Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Finanz- und Prüfausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 177'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bilanzierung der Sachanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Sachanlagen stellen mit CHF 1'054 Millionen eine bedeutende Bilanzposition der Schweizerischen Südostbahn AG dar. Aus diesem Grunde war die Bilanzierung der Sachanlagen ein Schwerpunkt unserer Prüfung.	Wir fokussierten uns bei der Prüfung der Sachanlagen auf Detailprüfungen hinsichtlich der im Berichtsjahr erfolgten Aktivierungen. Bei den Abschreibungen haben wir hauptsächlich analytische Prüfungshandlungen durchgeführt.
Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten erfasst und anschliessend planmässig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei nachhaltigen Wertminderungen werden zusätzliche Abschreibungen vorgenommen. Es bestehen Anlagerichtlinien, welche die Aktivierung und Folgebewertung der Sachanlagen regeln.	Um die Aktivierungsfähigkeit der Sachanlagen zu überprüfen, haben wir für ausgewählte Anlagenzugänge im Geschäftsjahr Einsicht in Investitionsabrechnungen, Kosten- und Stundenaufstellungen sowie Rechnungen von Dritten genommen. In Bezug auf die Folgebewertung der Sachanlagen haben wir bei den betreffenden Anlagenzugängen überprüft, ob die Nutzungsdauern im System korrekt hinterlegt sind und mittels analytischer Prüfungshandlungen die Abschreibungen als Ganzes plausibilisiert.
In Bezug auf die Bilanzierung der Sachanlagen haben wir die folgenden Risiken identifiziert:	



- Nicht bilanzierungsfähige Kosten werden aktiviert.	Ferner haben wir untersucht, ob Anzeichen für Wertbeeinträchtigungen von Sachanlagen vorliegen. Dazu haben wir das Management befragt und die Protokolle des Verwaltungsrats und von den relevanten Ausschüssen gelesen.
- Die angewendeten Nutzungsdauern der Anlagegüter entsprechen nicht deren wirtschaftlichen Nutzungsdauern und stimmen nicht mit den Anlage Richtlinien überein.	
- Aufgrund von unerwarteten Entwicklungen werden zusätzliche Abschreibungen notwendig.	Unsere Prüfungsergebnisse stützen die vom Verwaltungsrat vorgenommene Bilanzierung der Sachanlagen zum 31. Dezember 2020.

Wir verweisen auf den Absatz "Sachanlagen" in den Grundsätzen der Rechnungslegung sowie auf Anmerkung 12 im Anhang der Jahresrechnung.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzverlustes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Dr. Hans Martin Meuli
Revisionsexperte Leitender
Revisor



Martina Fetz
Revisionsexpertin

St. Gallen, 12. April 2021



A04.21 Foto: Thomas Lutz, Einsiedeln



Schweizerische Südostbahn AG
Bahnhofplatz 1a | 9001 St. Gallen
+41 58 580 70 70 | www.sob.ch

